



Gewaltschutz für Frauen und Mädchen

Projektstelle gibt es jetzt seit einem Jahr

Kreis RE. Mit der Einrichtung der Projektstelle zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen und häuslicher Gewalt war der Kreis Recklinghausen einer der ersten in NRW, der sich diesem gesamtgesellschaftlichen Problem gestellt hat. Mittlerweile sind Katharina Hans und Anna Weber seit rund einem Jahr für die vom Kreistag beschlossene Stelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention tätig.

Das Besondere: Die beiden arbeiten nicht bei einer Stadt- oder Kreisverwaltung, sondern dort, wo von Gewalt betroffene Frauen unmittelbare Hilfe finden. So hat Katharina Hans ihr Büro in der Frauenberatungsstelle Marl, Anna Weber in der Frauenberatungsstelle Recklinghausen.

„Der direkte Kontakt mit den Expertinnen aus der Praxis, die bereits in der Beratungs- und Hilfelandschaft des Kreises vernetzt sind, ist ein großer Vorteil“, erklärt Hans.

Da die Bedeutung des Begriffs „Istanbul-Konvention“ nicht so geläufig ist, haben sich Hans und Weber für den Namen „Koordinierungsstelle Gewaltschutz für Frauen und Mädchen“, kurz KGFM, entschieden. Ziele der Koordinierungsstelle sind es, mittels Networking die Zusammenarbeit der Akteure im Gewaltschutz und somit die Hilfe für Gewaltbetroffene zu verbessern. Darüber hinaus sollen Lücken und Bedarfe aufgezeigt und die Bevölkerung im Kreis durch Öffentlichkeitsarbeit für das Thema weiter sensibilisiert werden.

„Wir sind gut gestartet, haben aber noch einen langen Weg vor uns“, betonen die beiden Projektmitarbeiterinnen, die u. a. den Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen im Kreis Recklinghausen koordinieren.

Programm



► **Sonntag: 9 bis 12 Uhr:**
Sonntagsmodus mit Sina Engler
Themen unter anderem:
- Sommer im Herbst
- Helden der Frühlingschicht
- Rock am Kreisverkehr

► **Kontakt:**
Tel. 0 23 61 / 94 60
Fax 0 23 61 / 94 61 27
Mail: redaktion@radio-vest.de
www.radiovest.de
facebook.com/radiovest

„Eine echte Revierlandschaft“

HALTERN AM SEE. Auf der Zeche Auguste Victoria 8 werden neue Episoden für „Mord im Revier - ein Ruhrpott-Krimi“ gedreht. Mit dabei: ehrenamtliche Feuerwehrkameraden aus Lippramsdorf.

Von Elisabeth Schrief

Seit Ende Juli ist die UFA Fiction an vielen Orten im Ruhrgebiet unterwegs, um im Auftrag von RTL für zwei jeweils 90-minütige Folgen der neuen Krimi-Episoden „Mord im Revier - ein Ruhrpott-Krimi“ zu drehen. Bis vor kurzem wussten Karl Panning, André Wietholt und Jan Arentz nicht, dass auch sie an einem der Drehtage eine Rolle spielen würden - als Feuerwehrmänner des fiktiven Örtchens „Lipphafen“.

Während der Suche nach schönen Ruhrgebiets-Kulissen wurden Produzentin Nina Sollich und ihr Team auf die Zeche Auguste Victoria 8 in Lippramsdorf aufmerksam. „Die alte Zeche bildet eine echte Revierlandschaft ab“, schwärmte Nina Sollich am vergangenen Donnerstag auf dem verwaisten und inzwischen stark rampo-

nierten Bergwerksgelände. Klar, es musste einiges in Ordnung gebracht werden, um eine ordentliche Polizeistation und eine Feuerwache in zwei ehemaligen Zechengebäuden herzurichten. „Aber hier entstehen tolle Szenenbilder“, verspricht die Produzentin.

Nina Sollich reiste mit einem großen Tross von Technikern und Kameraleuten, mit Schauspielern und einem Versorgungsteam an. Früh um 8 Uhr starteten die Vorbereitungen, der Dreh zog sich über den ganzen Tag hin. Viel Zeitaufwand für am Ende vielleicht fünf Minuten Filmsequenz.

„Das ist total spannend“, sagt Karl Panning, Mitglied der Feuerwehrinheit Lippramsdorf. Ein großes Rolltor unterhalb des dominan-



Ein Gebäude unterhalb des Schachtturms wurde als Polizeirevier aufgehübscht.

FOTOS: ELISABETH SCHRIEF

ten Schachtturms ist in Feuerwehrfarben überklebt worden, davor haben Karl Panning, André Wietholt und Jan Arentz ein Löschfahrzeug und einen Mannschaftswagen geparkt.

Oben auf dem aufgeschütteten Sandhügel steht ein Kameramann, für ihn sollen sie Arbeiten an den Fahrzeugen simulieren. Heute sind Karl Panning, André Wietholt und Jan Arentz Komparsen für einen Krimi - im wirklichen Leben sind sie Wechselschichtmeister, Kraftfahrer, Ordnungsamt-Mitarbeiter und eben ehrenamtliche Feuerwehrkameraden. Dass aus ihrer Lippramsdorfer Feuerwache die „Freiwillige Feuerwehr Lipphafen“ geworden ist, finden sie amüsant. Das

Schild wollen sie sich nach den Dreharbeiten auf jeden Fall als Erinnerung sichern.

Nachdem die Szene im Kasten ist, haben die Lippramsdorfer viel Zeit, die Geschehnisse am Set zu beobachten. „Die Atmosphäre und auch die Akteure hier sind richtig nett“, sagt Karl Panning. Einen Schauspieler kennt er aus dem Tatort: Peter Kremer.

Der durfte in seiner Rolle einen schicken Jaguar fahren, von dem es weltweit nur 1000 Stück gibt. Ein geliebtes Auto wie auch der alte Alfa Romeo des Hauptdarstellers oder der Polizeieinsatzwagen vor dem Eingang des „Polizeireviers“. Ein wenig Kosmetik war nötig, um das alte, seit 2015 leerstehende Gebäude film-



Die Besetzung der Feuerwache Lipphafen: Jan Arentz, André Wietholt und Karl Panning von der Freiwilligen Feuerwehr Lippramsdorf.

reif zu machen. Auf dem Zechengelände in Lippramsdorf werden nur Außenaufnahmen gedreht. Die Szenen im Polizeigebäude

selbst entstanden in Berlin. Das Filmteam fährt weitere Orte wie Mülheim, Essen oder Duisburg ab, um am Ende die beiden Episoden

im Kasten zu haben.

„Hier sind die Menschen so nett“ - Nina Sollich mag das Revier. In Berlin oder Köln herrsche oft ein rauer Umgang. Im Ruhrgebiet bekam sie dagegen auf der Motortour oft einen Kaffee angeboten. Ein toller Menschenschlag begegne ihr hier, sagt sie.

Auf dem Zechengelände sind auch Streetfood-Stände aufgebaut, außerdem weisen Hinweisschilder den Weg zum „Großmarkt Lipphafen“ und „RuhrTransfer, Transport und Logistik“. Auch das wird später im Krimi zu sehen sein.

Links und rechts davon stehen die Wagen mit der Technik und ein Caterer, der das große Team mit Essen und Trinken versorgt. „Und das sehr abwechslungsreich und gesund“, betont Nina Sollich. Auch die Feuerwehrmänner werden bestens versorgt. „Das ist hier eine echt lustige Runde“, freut sich Karl Panning über den außergewöhnlichen Einsatz.

Seit Ende Juli laufen die Dreharbeiten zu „Mord im Revier“, wo ein ungleiches wie unkonventionelles Ermittlerpaar knifflige Fälle löst. Viel darf vorab nicht verraten werden, wie Nina Sollich immer wieder betont. Auch Fotos am Set, wo bei brütender Hitze hart gearbeitet wird und Szenen immer und immer wiederholt werden, sind nicht erlaubt.

Die RAG Immobilien hat das eigentlich verschlossene Gelände zur Verfügung gestellt. Nina Sollich mag gar nicht glauben, dass die Tage der alten Zeche gezählt sind. „In Köln wäre ein willkommener Kulturort.“

Rathausanierung läuft aus dem Ruder

Teure Baustoffe, hohe Denkmalschutzaufgaben und Asbestprobleme lassen die Kosten von 39 Millionen Euro auf bis zu 129 Millionen Euro steigen.

Marl. Mit viel Optimismus begonnen wurde die Sanierung des Marler Rathauses im Herbst 2020. Aktuell jedoch laufen die Kosten davon, der Zeitrahmen dehnt sich immer weiter nach hinten. Viele Marler Bürgerinnen und Bürger empfinden das umstrittene Projekt inzwischen als Zumutung.

Die Sanierung des Marler Rathauses ist inzwischen völlig aus dem Ruder gelaufen. In der Ratssitzung vom 31. August hatte Baudezernentin Andrea Baudek noch von 105 Millionen Euro plus weiteren Kosten sowie von einer Fertigstellung im September 2027 gesprochen. Nur einen Tag später beziffert ein internes Papier aus dem Rechnungsprüfungsamt die realen Kosten auf 129 Millionen Euro und sieht die Fertigstellung erst für das Jahr 2029 vor. Ursprünglich waren die Kosten auf 39 Millionen Euro veranschlagt worden, Fertigstellung sollte Ende 2023 sein.

Bekannt wurde ferner, dass die Stadt der Forderung des Rates nach einer Reform der Bauverwaltung nachkommt. Es soll zusätzlich ein Hochbauamt geschaffen werden, in dem die Projektsteuerung der Rathausan-



Der eingerüstete Sitzungstrakt des Marler Rathauses

FOTO THOMAS BRYSC

nung gebündelt wird. Offen bleibt, ob die Stadt in der Lage sein wird, vor dem Hintergrund einer ohnehin schon dünnen Personaldecke dieses Amt kompetent zu besetzen.

Immer neue Probleme auf der Großbaustelle

86 Millionen Euro hat der Rat bislang für das Sanierungsprojekt bewilligt. CDU-Fraktionschef Thomas Terhorst erwartet jetzt eine weitere Beschlussvorlage über 40 Millionen Euro von der Verwaltung und erklärt: „Ich kann nicht versprechen, dass wir als Fraktion diese Vorlage mittragen können.“ Terhorst spricht

von einem „Desaster“ und erwartet von Bürgermeister Werner Arndt, die Rathausanierung zur Chefsache zu machen. Der CDU-Stadtverbandsvorsitzende fordert inzwischen eine öffentliche Sitzung des Marler Stadtrates - und hat damit Erfolg. Die mit Spannung erwartete Sitzung soll nun am 14. September stattfinden.

Corona-Auswirkungen, steigende Preise für Baumaterialien, Asbestrückstände, rigide Denkmalschutzvorgaben - die steigenden Kosten und immer neuen Verzögerungen haben viele Gründe. Einer der Gründe: „Die Gerüstfirma vor Ort hat an der Dachkonstruktion des Sit-

zungstrakts Fehlbohrungen im sensiblen Tragwerk vorgenommen“, so Baudezernentin Andrea Baudek: „Wir sind mit dieser Firma in einer gerichtlichen Auseinandersetzung.“ Bürgermeister Werner Arndt: „Dieser Schatten liegt uns schwer im Magen, da bohrt einer einfach, wie er lustig ist.“ Arndt hofft auf ein Gerichtsurteil zugunsten der Stadt und einen Ausgleich des Schadens durch die Versicherung der Gerüstfirma.

Die Ratssitzung findet am 14. September ab 16 Uhr in der Ernst-Immel-Realschule in Marl statt.

Alpaka-Rundgänge, Musik und mehr

Heute findet in Recklinghausen das Tierparkfest statt

Recklinghausen. Zum elften Mal stellt der Tierpark Recklinghausen, Stadtgarten 2, am heutigen Sonntag, 10. September, ein buntes Programm auf die Beine. Von 11 bis 17 Uhr können Tierbegeisterte um die 30 Stände kennenlernen und viele verschiedene Programmpunkte erleben.

Das Zollamt ist mit einem Stand zum Thema „Artenschutz“ vor Ort sowie die Altstadttschmiede mit einem Getränkestand. Die alljährliche und beliebte Greifvogelshow können sich Zuschauer um 12, 14 und 16 Uhr ansehen.

An die kleinen Gäste ist mit Kinderschminken, einem Märchenzelt und einer Hüpfburg gedacht. Auf der Eventwiese finden eine Kinderzaubershow und Mitmach-Tänze Platz. Mal- und Bastel-Aktionen sind ebenfalls mit dabei.

Auch Live-Musik können Besucher auf der Eventwiese erwarten. Außerdem wird es Alpaka-Rundgänge durch den Stadtgarten geben, ein Highlight für Tierfans.

Um 13 Uhr wird das Tierparkfest offiziell durch Bür-



Auch Alpaka-Rundgänge sind vorgesehen. FOTO DPA

germeister Christoph Tesche eröffnet. Im Anschluss gibt es mit ihm, dem Tierparkleiter Stefan Klinger und dem Vorstand des Fördervereins Tierpark e.V. eine Gesprächsrunde.

Der Eintritt ist frei und die Angebote rund ums Tierparkfest sind weitestgehend kostenlos.

Tierparkleiter Stefan Klinger freut sich aufs Fest: Das Tierpark-Team bereite sich voller Tatendrang auf den großen Tag vor. Außerdem würden die Tierpfleger heute für Fragen rund um die Tierwelt und den Park zur Verfügung stehen.

Weitere Infos gibt es unter www.tierpark-recklinghausen.de und www.foerderverein-tierpark.de.